

Chronik des Vereins

Gründungsversammlung

Die Gründungsversammlung fand am 21.10.1920 im Saale der Wirtschaft Aengeneyndt zu Dülken statt. Bei der Wahl des vorläufigen Vorstandes ergab sich folgende Zusammensetzung:

- Peter Buysch, Präsident
- Heinrich Nothofer, stellvertr. Präsident
- Mathias Giesen, Schriftführer
- Heinrich Birker, stellvertr. Schriftführer
- Josef Drösser, Kassierer
- Arnold Kirchhofer, stellvertr. Kassierer

Im Saale der Bürgergesellschaft fand am 03.12.1920 die Generalversammlung des Vereins statt. Die Tagesordnung sah vor:

1. Aufnahme neuer Mitglieder
2. Beschlussfassung der Statuten
3. Verschiedenes

Der kommissarisch gewählte Vorsitzende, Herr Buysch eröffnete die Versammlung. 54 Herren trugen sich als Mitglieder ein. Man einigte sich auf den Namen „Reiterverein zu Dülken“. Laut Satzung hatte der Verein nur aktive Mitglieder und Ehrenmitglieder. Nur die aktiven Mitglieder besaßen Stimmrecht. Der jährliche Beitrag wurde in der ersten Generalversammlung für aktive Mitglieder auf 50,- Reichsmark (RM), für Ehrenmitglieder auf 100,- RM festgesetzt. Die Versammlung beschloss auch, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen.

Folgende 11 Mitglieder bildeten **1920** den Vorstand:

Peter Buysch Präsident, dessen Stellvertreter Heinrich Nothofer, Matthias Giesen Schriftführer, dessen Vertreter Heinrich Birker, Josef Drösser Kassierer, dessen Vertreter Arnold Kirchhofer, Assessor Stapper 1. Beisitzer, Johannes Bach 2. Beisitzer, Franz Wefer Kommandant, H. Pangels Adjutant, Artur Harff Ordonanz.

Das Vereinslokal sollte Jahr für Jahr neu bestimmt werden. Im Gründungsjahr war es das Lokal Jakob Tillmann.

Bereits am **16.02.1921** fand eine außerordentliche Generalversammlung statt, bei der Bürgermeister Dr. Lürken zum Ehrenvorsitzenden ernannt, ein Ausschuss für das Schulreiten gewählt und für den 12.06.1921 ein Pferderennen festgesetzt wurde. Erster Reitlehrer des Vereins wurde Franz Wefer. Aber schon kurz nach der Gründung des Vereins gab es Zwistigkeiten unter den Mitgliedern. Wie aus dem Protokoll der o. a. Generalversammlung zu ersehen, wurden 2 Mitglieder aus dem Verein ausgeschlossen und ein Zusatz zum § 5 der Satzung beschlossen, der den Vorstand ermächtigte, unliebsame Mitglieder auf Vorstandsbeschluss auszuschließen. Im April, Juni, Juli, August, September und Dezember 1921 fanden Versammlungen statt, die teilweise turbulent verliefen.

Nach Anmietung einer Sandgrube durch die Stadt wurden die Vorbereitungen für das Pferderennen gestartet, mit Tribünenaufbau, Totalisator und Wahl einer Rennkommission. Schon kurz nach dem Rennen gab es die ersten Beschwerden über die Aufstellung des Rennprogramms, ja über die ganze Vorarbeit zum Rennen. Wegen Verstoßes gegen die Bahnordnung sollte ein Mitglied sogar mit einer Geldstrafe von 1000,- RM belegt werden. So streng waren zu der Zeit die Bräuche!

Bis zum Ende des Jahres 1921 wurden noch zwei Mitglieder aus dem Verein ausgeschlossen. Man sieht, auch in der guten alten Zeit gab es unter den Mitgliedern und mit dem Vorstand Streitigkeiten.

Infolge großer Meinungsverschiedenheiten musste der Vorsitzende Buysch die Dezember-Versammlung 1921 vorzeitig schließen.

Die erste Versammlung im Januar **1922** wählte einen neuen Vorstand.

- 1. Vorsitzender Peter Buysch, 2. Vorsitzender Aloys Mees
- 1. Schriftführer Joh. Dommers, 2. Schriftführer Paul Krampe
- 1. Kassierer Max Schopen, 2. Kassierer Arnold Kirchhofer
- 1. Beisitzer Michael Königs, 2. Beisitzer Josef Drösser
- 3. Beisitzer Albert Schmitz
- Gerätewart Franz Wefer, Pressewart Albert Schöny

Aus dem Reiterverein Dülken wurde der Rennverein Dülken e.V.

Schon 1922 wurde die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit erkannt. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 18.05.1922 änderte der Verein seinen Namen. **Aus dem Reiterverein Dülken wurde der Rennverein Dülken e.V.** In dieser Versammlung wurde Herr Josef Schippers als 4. Beisitzer gewählt und ein weiteres Mitglied aus dem Verein ausgeschlossen. Das am 13. August abgehaltene Turnier im Stadtgarten Dülken war ein großer Erfolg. Im Dezember 1922 fand wiederum ein Wechsel im Vorstand statt. Anstelle des ausgeschiedenen 2. Vorsitzenden Aloys Mees wählte die Mitgliederversammlung Josef Schippers, bisher 4. Beisitzer, zum 2. Vorsitzenden, als 4. Beisitzer wurde Mathias Mees gewählt. Anstelle des verstorbenen Max Schopen wurde Paul Krampe zum 1. Kassierer bestellt.

Im März **1924** änderte sich erneut das Bild des Vorstandes:

1. Vorsitzender Peter Buysch, 2. Vorsitzender Assessor Stapper, Paul Krampe Kassenführer, Joh. Dommers Schriftführer, Franz Wefer Gerätewart, Albert Schöny Pressewart. Beisitzer wurden die Herren Königs, Josef Drösser, Albert Schmitz, Josef de Waal, Albert Erkens und Ferdi Togrund.

In den Protokollen der Jahre 1924 und **1925** wurde immer wieder auf die miserablen wirtschaftlichen Verhältnisse hingewiesen. Die Kasse des Vereins war permanent durch die Entwertung des Geldes erschöpft. Trotz dieser widrigen Zeitverhältnisse wurden Rennen im Stadtgarten durchgeführt. Erwähnenswert ist auch eine Versammlung im April 1924 wo durch hochkarätige Gastredner Ziele und Aufgaben der Reitvereine im ländlichen Raum herausgestellt wurden.

Im Dezember 1924 erfolgte erneut eine Umbesetzung im Vorstand. Anstelle des ausgeschiedenen 2. Vorsitzenden, Assessor Stapper, wählten die Vereinsmitglieder Heinrich Nothofer zum 2. Vorsitzenden und Mathias Leven zum Beisitzer. Auch im Jahre 1925 drehte

sich das Vorstandskarussell, Heinrich Nothofer und Josef de Waal schieden aus. Für H. Nothofer wurde Anton Schläger 2. Vorsitzender. Willi Geisler wurde anstelle von J. de Waal Beisitzer, Johannes Ecken übernahm für Albert Schöny das Amt des Pressewartes.

In der Versammlung vom 21.10.1925 wurde angeregt, die Reitervereine in Viersen und Süchteln zu einer Fusion zu bewegen. Leider blieb es nur bei dieser Anregung. Aus den Protokollen des Jahres 1925 geht hervor, dass der Verein 96 aktive und 12 passive Mitglieder umfasste. Die Mitglieder beklagen in dieser Zeit auch den zu hohen Jahresbeitrag von 20,- RM. Wegen der schwierigen Verhältnisse wird Ende 1925 beschlossen, einen Jahresbeitrag von 5,- RM und eine Aufnahmegebühr von 3,- RM zu erheben.

Die finanziellen Schwierigkeiten des Vereins

Die finanziellen Schwierigkeiten des Vereins veranlasste die Mitgliederversammlung, den Vorstand zu beauftragen, mit der Firma Leonhard Wolters aus Niederkrüchten Verhandlungen wegen der Restkaufsumme und der Zinsen für die im Jahre 1924 erstellte Tribüne zu führen. Sollte keine Einigung erzielt werden können, so sei, wie die Mitgliederversammlung beschloss, die Tribüne der genannten Firma zur Verfügung zu stellen. Wie man sieht, rosig war die Situation des Vereins damals wirklich nicht. Leider ist aus den Protokollen nicht zu ersehen, zu welchem Ergebnis die Verhandlungen geführt haben.

Interessant ist 1925 das Vorhaben des Vereins, durch Einsetzung von Vertrauensmännern in den einzelnen Sektionen für den Verein und dessen Interessen zu werben. Diese Aufgabe übernahmen Herr Albert Schmitz und Ferdi Togrund für Dülken Stadt, für Ransberg und Bergerstraße Herr Josef Drösser, für Hausen, Mackenstein und Busch Herr Mathias Siemes, für Waldnieler Straße und Waldniel Herr Josef de Waal, für Renneper Straße, Nette und Boisheim-Nette Herr Jakob Houben, für Loosen, Rennekoven und Süchteln-Dornbusch Herr Mathias Landwehrs, für Boisheim-Lind und Schündelnhöfe Herr Albert Erkens, für Bistard und Schirick Herr Heinrich Mees, für Viersen Herr Gottfried Pergens.

Im Januar **1926** wurde auf Wunsch der meisten Mitglieder des Vereins der Vorstand beauftragt, beim Amtsgericht in Viersen eine Änderung im Vereinsregister bezüglich des Vereinsnamens herbeizuführen.

Der Verein führte nun wieder den Namen „Reiterverein Dülken e.V.“

Der Verein führte nun **wieder den Namen „Reiterverein Dülken e.V.“** anstelle der Bezeichnung „Rennverein Dülken e.V.“ In der Generalversammlung vom März 1926 wurde Herr Jakob Eulenpesch 1. Vorsitzender des Reitervereins Dülken, die bisherigen Vorstandsmitglieder Schläger, Krampe, Dommers, Schmitz, Wefer, Erkens, Ecken und Geisler wieder gewählt. Für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Drösser, Leven und Togrund wurden die Herren Brocker, Dewey, Hauben, Nothofer und Platen gewählt. Alle Herren nahmen die Wahl an. Aus den Protokollen des Jahres **1927** ist nichts Besonderes zu ersehen. Aus dem Jahre **1928** ist nur ein Protokoll vom 19. Januar vorhanden, in dem die Bestätigung eines neuen Reitlehrers erwähnt wird. Anstelle des Reitlehrers Franz Wefer, der aus Dülken wegzog, wurde Herr Karl Adrians als neuer Reitlehrer von der Versammlung bestätigt. Offensichtlich hat nach dieser Versammlung bis zum Januar **1934** das Vereinsleben geruht. Der Wunsch vieler früherer Mitglieder zu einer Wiederbelebung des Reitervereins fand Unterstützung durch den damaligen Bürgermeister Dr. Merten und den Oberinspektor

Dr. Preis aus Süchteln. In der Versammlung vom 28.01.1934 ernannte der Gärtnereibesitzer Paul Krampe im Auftrage des Kreisverbandes Kernpen Jakob Eulenpesch zum Vorsitzenden des wieder aufgelebten Dülkener Reitervereins. Weiter wurden in den Vorstand berufen: als stellvertretender Vorsitzender und Kassenwart Paul Krampe, als Schriftführer Johannes Dommers, als Beisitzer Johann Welters, Josef Hornes, Josef Platen und Willi Windeck. Zum wieder belebten Reiterverein meldeten sich in der Versammlung vom 28.01.1934 bereits 40 Mitglieder an, zum SA- Reitersturm meldeten sich 15 Mitglieder an. (Über die neuen Richtlinien referierte in dieser Sitzung Theo Pullich.) Der Dülkener Reiterverein trat ab 1. Januar 1936 dem Kreisverband bei: Im November **1938** berichtete der Schriftführer Joh. Dommers, dass die Wahl eines neuen Vereinsvorsitzenden nicht habe stattfinden können, weil die Vorgeschlagenen sich zur Annahme des Amtes nicht entschließen konnten. Aus den Protokollen ist leider nicht zu ersehen, wann der Vorsitzende Jakob Eulenpesch aus dem Amt ausschied.

Von 1939 bis 1947 ruhte wieder das Vereinsleben

Das Protokoll vom 02.03.1947 zeigt auf, dass erneut eine Wiederbelebung des Vereins erfolgte. Zu der Versammlung hatte der kommissarisch ernannte Vorsitzende Heinrich Nothafer eingeladen. In dieser Sitzung wurde festgehalten, dass bestehende Vereine der Genehmigung der Militärregierung bedürfen. Der Dülkener Verein hatte die Bezeichnung „Club der Pferdefreunde Dülken“ zu führen. Auf Vorschlag der Versammlung wurde Herr Albert Eulenpesch zum Vorsitzenden, Herr Heinrich Mees zum stellvertretenden Vorsitzenden, Herr Windeck zum Kassenführer und Herr Willi Fitzen zum Schriftführer gewählt. Dem bisherigen Vorsitzenden H. Nothafer, sowie den Herren Krampe und Dommers wurde für ihre bisherigen Verdienste um den Verein Dank und Anerkennung ausgesprochen. **Für die Abhaltung des Reit- und Fahrunterrichts wird Herr Theo Thelen-Pullich gewonnen.**

In der Jahreshauptversammlung **1948** wurde das Mitglied Joh. Dommers für 25jährige aktive Tätigkeit im Verein geehrt. Für den scheidenden Schriftführer Willi Fitzen wurde als neuer Schriftführer Jos. Schumacher gewählt.

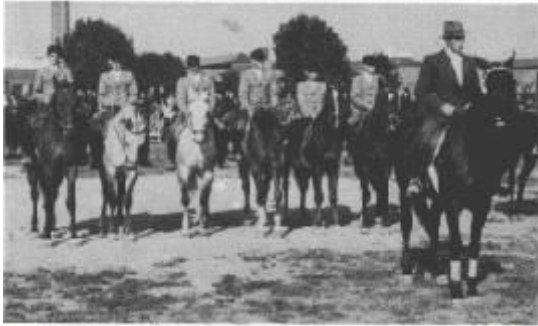
Anlässlich der Jahreshauptversammlung **1949** konnte den Mitgliedern mitgeteilt werden, dass der alte Name „Reit- und Fahrverein Dülken“ wieder geführt werden dürfe. Für den scheidenden Kassierer Jakob Windeck übernahm Herr Joh. Dommers dieses Amt.

In der Jahreshauptversammlung vom 11. März **1950** legte Herr Albert Eulenpesch sein Amt als 1. Vorsitzender nieder. Neuer **1. Vorsitzender wurde Herr Theo Thelen-Pullich**, der auch gleichzeitig weiter Reitlehrer blieb. Zweiter Vorsitzender wurde Josef Jansen, im Amt bestätigt wurden der Schriftführer Josef Schumacher und der Kassierer Joh. Dommers. Als Beisitzer wählte die Versammlung Jos. Niessen und Dr. Kothes sowie die beiden erfolgreichsten Reiter des Jahres 1950 Hans Willi Jansen und Hermann Kohlen.

Das Turnierjahr 1950 brachte dem Verein, wie wir aus dem Protokoll der JHV vom 17.02.**1951** erfahren, **stolze Erfolge**. Herr Josef Schumacher tritt aus persönlichen Gründen als Schriftführer zurück. Als neuer Schriftführer wird Herr Albert Eulenpesch gewählt. Als Beisitzer wurden neu in den Vorstand gewählt die Herren Direktor Verhoeven, Josef Schumacher, Willy Bongartz, Jos. Reiners, Heinrich Mees, Hans Dorsch.

Das Turnierjahr 1950 brachte dem Verein, wie wir aus dem Protokoll der JHV vom 17.02.**1951** erfahren, **stolze Erfolge**. Herr Josef Schumacher tritt aus persönlichen Gründen als Schriftführer zurück. Als neuer Schriftführer wird Herr Albert Eulenpesch gewählt.

Als Beisitzer wurden neu in den Vorstand gewählt die Herren Direktor Verhoeven, Josef Schumacher, Willy Bongartz, Jos. Reiners, Heinrich Mees, Hans Dorsch.



"Dülkener Mannschaft"

Sieg der "Dülkener Mannschaft" beim ersten Kreisturnier nach dem Krieg. Von links nach rechts:
Hans-Willi Janssen, Huber Pillen, Karl Nothofer, Hermann Kohlen, Franz Aretz; Reitlehrer: Thelen-Pullich

1952 fand wiederum ein Wechsel im Vorstand statt. **1. Vorsitzender wurde Herr Verhoeven**, 2. Vorsitzender Josef Jansen, Kassierer J. Dommers, Schriftführer Paul Pillen, Reitlehrer Theo Thelen-Pullich, stellvertretender Reitlehrer H. W. Jansen, Beisitzer: Josef Nießen, Dr. Kothes, Josef Schumacher, Willi Bongartz, Josef Reiners, Heinrich Mees, Hans Dorsch, Franz Aretz, Peter Birker. Als beste Reiter des Jahres: H. W. Jansen, Math. Rütten. Die neue Standarte, gestiftet von den Frauen der Mitglieder des Vereins, insbesondere durch die Initiative von Frau Heinrich Aretz, wurde vom neuen Vorsitzenden als Symbol des Zusammenhaltens für den Verein vorgestellt.



Turnierabteilung des Vereins (1947)

Turnierabteilung des Vereins 1947 von links nach rechts stehend: Reitlehrer Thelen-Pullich, Hans-Willi Janssen, Günther Mörders, Hermann Kohlen, Mathias Rütten, Karl Nothofer, Heinrich Aretz, Theo Drösser, Willi Kohlen, Hubert Pillen, Johannes Houben, Josef Reiners, Alex Pohl



Radrennbahn des Stadtgartens

Turnier auf der Radrennbahn des Stadtgartens Dülken 1952 (Hubert Pillen)

Ab **1953** stand das Gelände zwischen dem Fußballplatz des FC Dülken und den Siedlungshäusern im Stadtgarten dem Reiterverein als Trainingsgelände zur Verfügung.

Im Vorstand gab es insofern einen Wechsel, als es einen 4. und 2. stellvertretenden Vorsitzenden gab. 1. stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Walter Vogels und 2. stellvertretender Vorsitzender Herr Josef Jansen. Für den ausgeschiedenen Schriftführer Paul Pillen wurde Heinz Verstraten gewählt. Den Posten eines Pressewarts übernahm Hans Kleinhans, das Amt eines Gerätewartes August Friedrichs.

Im Jahre 1953 wird von gesunden Kassenverhältnissen gesprochen. 173 Mitglieder wurden zu dieser Zeit geführt. Im sportlichen Bereich mehren sich die Erfolge.



Landesturnier 1954

*Landesturnier 1954 in Euskirchen
Ausschnitt aus der Geländezeitstrecke
(Hubert Pillen)*

Das Jahr **1954** brachte als Höhepunkt für den Verein ein großes Reit- und Springturnier am 9. Mai 1954. In den erweiterten Vorstand wurden als Beisitzer zusätzlich aufgenommen: Frau Gertrud Aretz, Hermann Dickhof, Albert Eulenpesch, Albert Karsch, Willi Kohlen, Heinrich Nothofer, Mathias Rütten. Die Einzäunung des Reitplatzes sowie die Einrichtung eines Geräteschuppens wurden in diesem Jahr beschlossen, da dem Verein die finanziellen Mittel zur Verfügung standen.

Aufwärtsentwicklung des Vereins

Die **stetige Aufwärtsentwicklung des Vereins** fand in den steigenden Mitgliederzahlen ihren Ausdruck. 190 Mitglieder wurden **1955** registriert. In der Generalversammlung dieses Jahres wird das Thema „Reithalle“ erstmalig diskutiert. Bei den Vorstandswahlen wurden 3 Reitlehrer benannt. 1. Reitlehrer ThelenPullich, 2. Reitlehrer Herrn. Dickhof, 3. Reitlehrer Albert Karsch. Zum Platz- und Gerätewart wurde Heinrich Hothofer gewählt. Ansonsten blieb es bei den bisherigen Vorstandsmitgliedern. Zum Turnier 1955 hatte der Minister für Ernährung und Landwirtschaft von NRW Dr. Peters sein Erscheinen schriftlich zugesagt. In der Jahreshauptversammlung **1956** wurden Frau Gertrud Aretz und Herr Stadtdirektor Dr. Feldhege zu Ehrenmitgliedern ernannt. Aus dem Protokoll und dem Kassenbericht dieses Jahres konnte man entnehmen, dass die guten Kassenverhältnisse auf die ständige Aufwärtsentwicklung, große Aktivität und sparsamste Wirtschaftsführung innerhalb des Vereins zurückzuführen sind. Der Verein zählt im Jahre 1956 208 Mitglieder. **1957** hatte der Verein einen Kassenbestand von 8.000,— DM bei 203 Mitgliedern, mithin ein sehr gesunder Verein.

Der Vorsitzende Herr Verhoeven trat aus gesundheitlichen Gründen zurück. Ebenfalls auf eigenen Wunsch schieden Herr Josef Jansen, Theo Thelen-Pullich und Joh. Dorsch aus dem Vorstand aus.

Herr Verhoeven wurde noch in dieser Versammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Nach den Wahlen setzte sich der neue Vorstand 1957 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Albert Clasen, 1. Stellvertreter Willi Fitzen, 2. Stellvertreter Walter Vogels, 1. Reitlehrer Herrn. Dickhof, 2. Reitlehrer Albert Karsch, Kassierer Josef Dornmers, Schriftführer Heinz Verstraten, Werbeleiter Hans Klein hans, Platzwart H. Hothofer, Beisitzer: Reiners, Mees, Dr. Kothes, Nießen, Franz Aretz, Birken Doris Bonas, Bongartz, Albert Eulenesch, Job. Glücks, Joh. Houben, H. W. Jansen, Willi Kohlen, Math. Rütten, J. Schumacher.



Platzierung einer Springprüfung in Grefrath 1957

1958 zählte der Verein 218 Mitglieder. Bei einem Kassenbestand von fast 11.000,— DM und Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 6.500,— DM war der Verein finanziell gut fundiert. Die sportlichen Erfolge waren voll zufrieden stellend. Wie alljährlich fanden Umbesetzungen im Vorstand statt. Herr Klein hans und Frl. Bonas schieden aus dem Vorstand aus. Hierfür wurden Alex Pohl und Hubert Pillen in den Vorstand gewählt. Zweiter Reitlehrer wurde anstelle von Albert Karsch Herr Hans Meding. Herr Karsch blieb aber als Beisitzer im Vorstand.

Aus dem Protokoll des Jahres **1959** ist die weitere finanzielle Aufwärtsentwicklung des Vereins zu ersehen. Bei den anstehenden Vorstandswahlen schied Herr Hermann Dickhof als Reitlehrer aus dem Vorstand aus. Für den ausgeschiedenen Herrn Dickhof wurde kein neuer Reitlehrer gewählt. Für den ausgeschiedenen Schriftführer Verstraten wird als Nachfolger Willi Gornelissen gewählt.

1960 erfolgte in der Jahreshauptversammlung die **Beschlussfassung über die Eintragung in das Vereinsregister**. Ebenfalls wurde eine Satzung des Vereins mit einer Stimmenthaltung verabschiedet.

Diese Neuerung in der Struktur des Vereins machte eine Neuwahl des gesamten Vorstandes notwendig. Die Wahlen erbrachten folgendes Ergebnis: **1. Vorsitzender Albert Classen**, 2. Vorsitzender Willy Fitzen, 3. Vorsitzender Walter Vogels, Reitlehrer Thelen-Pullich, Kassenführer Heinz-Rudolf Aichner. Schriftführer Jacobine Kamp, Beisitzer: Albert Karsch, Heinrich Nothofer, Alex Pohl, Josef Reiners, Heinrich Mees, Dr. Kothes, Josef Niessen, Franz Aretz, Peter Birker, Hans Tappeser, Willy Siemes, Heinrich Eulenpesch, Job. Glücks, Job. Houben, Hans Willy Jansen, Willy Kohlen, Hubert Pillen, Mathias Rütten. Herr Job. Dommers wurde in dieser Sitzung für seine langjährigen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Es erfolgte 1960 ebenfalls eine Neufestsetzung des Jahresbeitrages. Der jahrelang gehaltene Beitrag von 6,— DM wurde für aktive Mitglieder auf 12,— DM und für passive Mitglieder auf 6,— DM festgesetzt. Jugendliche bezahlen monatlich DM 1,— und hatten freien Eintritt zu jeder Turnier- und Sportveranstaltung.

Wie Herr Gassen den Vereinsmitgliedern in der Versammlung vom 29.03.1960 berichtete, sei der Bau eines Reitstadions geplant. Zu diesem Zwecke habe man ein 12.000 qm großes Turniergelände in Pacht genommen. In den kommenden Wochen solle mit dem Ausbau des Geländes begonnen werden und man hoffe, im Herbst des Jahres 1960 diese neue Sportanlage mit einem Turnier seiner Bestimmung übergeben zu können.

Alte Sandgrube wird Reiterstadion

Kreis-Reitervereine entschieden sich für das Dülkener Projekt nahe der Schirick.

Das große Rätselraten um die Standortwahl eines im Kreisgebiet Kempen-Krefeld schon seit längerer Zeit geplanten Reiterstadions wurde am vergangenen Donnerstag mit einer Versammlung der Reitervereine des Kreises in Süchteln beendet. Unter dem Vorsitz des Kreisverbandsvorsitzenden Hermann Frenzen, der auf Veranlassung von Oberkreisdirektor Müller die Sitzung einberufen hatte, erläuterten die Vertreter von Dülken und Süchteln ihre Pläne.

Das „Für und Wider“, - ob Dülken oder Süchteln -, stand mehrere Stunden in Form einer lebhaften, jedoch fairen Diskussion zur Debatte. Nachdem der Dülkener Verein, aus der Hand des Vorsitzenden Classen einen maßstabgerechten Bauplan vorgelegt hatte, der allgemein Beachtung fand, erwähnte der Kreisverbandsvorsitzende, bevor man zur Abstimmung kam, dass er als „neutraler Beobachter“ die Entwicklung in der Auseinandersetzung Süchteln/Dülken mit Interesse verfolgt habe.

Im Sinne der guten Sache, so sagte er, sei er gewiss, dass das Dülkener Projekt das zweifellos verkehrsgünstigere sei. Die zum Station ausbaufähige Grube am Schiricker Weg, 200 Meter von Süchteln und 100 Meter von Viersens Stadtgrenze entfernt, biete die besten Chancen, zumal die Anlage unweit des Dülkener Sportzentrums zwischen Stadtgarten und den Süchtelner Höhen geplant sei. Die Abstimmung, die mit sechs Stimmen für Dülken, einer

Gegenstimme und einer Stimmenthaltung verlief, dürfte für die Initiatoren des Dülkener Reit- und Fahrvereins der Startschuss für ein großes Unternehmen sein. Zu bemerken wäre noch die faire Auseinandersetzung der beiden Vereine bzw. deren Vertreter, wo doch Süchteln und Dülken mit gleichem Nachdruck und allen Mitteln versuchten, in ihrer Gemeinde den Standort des Reiterstadions zu erhalten.

Mit der von allen Kreisvereinen (nicht zuletzt Süchteln) zugesagten bestmöglichen Unterstützung wäre dem Dülkener Verein zu wünschen, das dem Reitsport dienende Großbauvorhaben „glatt über die Bühne“ zu bekommen. Das, nach Schätzungen vorsichtiger Planer, bis zu einem Kostenaufwand von einer Million ausbaufähige jetzt geplante Stadion dürfte auch für die Stadt Dülken im Allgemeinen eine „große Sache“ werden.



Die Reithalle entsteht: 1961

In diesem Jahr folgte eine Vorstandssitzung auf die andere. Die Planierung des Turnierplatzes wurde der Firma Leuchten, Rheinhausen, als der preisgünstigsten Firma übertragen, nachdem Herr Ministerialrat Schlüter die höchstmöglichen Zuschüsse seitens des Landes zugesagt und auch Stadt und Kreis wohlwollende Unterstützung signalisiert hatten. Was die Einrichtung einer Reithalle anbetraf, wurde allerdings im Kreisverband noch kontrovers diskutiert.



Bau der Reithalle

Aus den Protokollen des Jahres 1961 ist zu ersehen, dass die Fertigstellung des Reitplatzes durch die anhaltende Schlechtwetterperiode nicht so vorwärts gehen würde, wie sie geplant waren, aber der Reitplatz doch Ende 1961 seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Beraten wurde in diesem Jahre auch über eine Fusion zwischen den Reitvereinen Dülken und Viersen-Helenabrunn. Man stand der Bildung einer Interessengemeinschaft sehr positiv gegenüber. Vor allem in der Jugendarbeit war der Verein in diesem Jahr besonders

erfolgreich. Alle elf Teilnehmer eines Lehrganges in Wickrath erhielten das Jugendreiterabzeichen. Den Jugendlichen H. D. Bettin, Willi Bongartz, H. V. Gassen, Willi Glücks, Ingrid Orthmann, Bärbel Ring, Math. Siemes, Gust. Siemes, Karl Siemes, H. J. Bongartz und H. J. Mees wurden vom Vorsitzenden Classen die Ehrennadeln mit den Urkunden überreicht.

Bei den Vorstandswahlen trat der bisherige 3. Vorsitzende Herr Vogels zurück. An seine Stelle wurde Herr Joh. Glücks gewählt. Herr Gassen blieb 1. und Herr Fitzen 2. Vorsitzender. Der bisherige Reitlehrer, Theo Thelen-Pullich, der bisherige Voltigeur, Peter Birker, der bisherige Kassenführer Aichner, die bisherige Geschäftsführerin Jakobine Kamp wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig wiedergewählt.

Als Beisitzer wurden die Herren Franz Aretz, H. Eulenpesch, J. Houben, Hans-Willi Jansen, Albert Karsch, Dr. Kothes, Josef Niessen, H. Nothofer, Hubert Pillen, Alex Pohl, Josef Reiners, Mathias Rütten, Willi Siemes, Bernhard Willms gewählt.



Reiterhochzeit in Dülken 1962

Unerfreuliches spielte sich in diesem Jahr zwischen dem Vorsitzenden des Dülkener Vereins und dem Kreisverbandsvorsitzenden ab, was sogar zur Vertrauensfrage des 1. Vorsitzenden im Dülkener Vorstand führte, wobei der gesamte Vorstand einstimmig dem Vorsitzenden Classen das Vertrauen aussprach.

Am 08. 11.1961 wurde auch nach verschiedenen Änderungen in der Satzung des Vereins dem Antrag auf Eintragung in das Vereinsregister stattgegeben. In einer Mitgliederversammlung am 04.12.1961 erläuterte Herr Kleinbylen die Pläne für die zu errichtende Reithalle. Herr Classen verstand es, alle Zweifel der Mitglieder über das „Wie“ und das „Woher“ der erforderlichen Mittel auszuräumen.

Das schier Unglaubliche gelang 1962. Die Firma Nachbarschulte bekam den Auftrag, die gesamten Arbeiten zum Bau einer Reithalle zu übernehmen. Es wurden keine Wege gescheut, um die richtigen Stellen mobil zu machen. Über die geleisteten Arbeitsstunden des Vorsitzenden und seines Vorstandes wird nicht Buch geführt. Es werden sicher unendlich viele Stunden gewesen sein. Wie berichtet wird, waren aber auch viele Mitglieder bereit, persönlich und auch finanziell zu helfen.

Am 2. September 1962 wurde der sicher schönste Tag in der Geschichte des Vereins begangen. Bei herrlichem Wetter bewegte sich ein Festzug von ca. 70 Reitern zur Einweihung der neuen Reithalle. Vom Reitlehrer Thelen-Pullich wurde in der Halle eine vorzügliche Reitervorführung geboten.

Berufene Größen nahmen zu diesem Anlass das Wort. Die Verantwortlichen des Vereins

waren stolz zu hören, mit welcher Genugtuung und Freude die Herren der Stadt und des Kreises von dieser herrlichen Anlage Kenntnis nahmen.

„Glück auf!“ zu neuen Taten

Dülkens Reiter weihten ihre Halle ein — Anerkennung herrschte bei allen Festgästen

Der Reit- und Fahrverein Dülken hat es so gut wie geschafft. Was aber noch fehlt - und bei der Einweihung der neuen Reithalle von dem Provinzialverbandsvorsitzenden Wibbling ausgesprochen wurde - dürfte jetzt nicht mehr schwer sein zu erreichen: „Hauchen sie dieser so schönen Halle den Atem einer sportlichen Gemeinschaft ein, lassen sie reiterliches Leben hier einziehen, und das Erreichte wird vorbildlich sein!“ meine Wibbling mit einem herzlichen Dankeswort an den Vorsitzenden des Dülkener Reitervereins, Albert Classen, nachdem der Festakt durch eine Reihe offizieller Vertreter der Stadtverwaltungen Viersen und Dülken, des Rates beider Städte und Vertretern der Geistlichkeit durch herzliche Grußworte und Glückwünsche eingeleitet worden war.

Festliche Vorzeichen dieses bedeutsamen Tages für den Dülkener Reiterverein und für die Helenabrunner Reitergemeinschaft waren am Sonntagmittag bereits auf dem Dülkener Neumarkt zu spüren: Abordnungen benachbarter und befreundeter Reitervereine trabten zusammen mit den Dülkener und Helenabrunner Reitern, hoch zu Ross und mit ihren Standarten geschmückt, von dort aus durch die Innenstadt der Schirick zu, von dem munter aufspielenden Helenabrunner Fanfarenzug begleitet. Helle Fanfarenklänge waren es auch, die den Festakt in der Halle einleiteten.

Albert Classen begrüßte auf der Empore die **Ehrengäste**, zu denen der Oberkreisdirektor Müller, Oberbürgermeister Hülser, Bürgermeister Bex, Stadtdirektor Dr. Jartwig, Landrat Maasen und der Generalmajor Schimpf gehörten, und bedankte sich bei ihnen für die geleistete Unterstützung zur Errichtung dieser formvollendeten Halle, die in der Nachbarschaft wohl kaum ihresgleichen hat. Herzlicher Beifall von der voll besetzten Tribüne herab und von den Gästen im Klubhaus unterstrich diese Worte. Bürgermeister Bex war es danach, der von der Kameradschaft sprach, die dieses Werk möglich gemacht hatte, und die auch fortan Lebensodem sein möge; Landrat Maasen sprach von Wehmut, die ihn erfülle bei dem Gedanken, nicht mehr selbst die Liebe zu dem edlen Tier pflegen zu können, und Oberbürgermeister Hülser betonte, dass die geldlichen Aufwendungen es nicht waren, die diese Halle entstehen ließen, sondern in erster Linie der Gemeinschaftssinn. Stadtdirektor Dr. Jartwig, der sehr poesievoll seine Rede begann, leitete aber schnell zur Prosa über mit der nüchternen Feststellung, dass die Unterstützung der Stadtverwaltung auch dort vertretbar sei, wo nur augenscheinlich ein kleiner Kreis der Nutznießer sei; aber eben nur augenscheinlich, denn in Wirklichkeit sei die Pflege des Reitsports eine Aufgabe der ganzen Stadt. - Dem herzlichen „Glück auf!“ der Festgäste schlossen sich zum Schluss noch Kaplan Mäurer und Superintendent Veit an.

Den Grußworten der Gratulanten folgten die ersten Reitübungen in der neuen Halle, die ein begeistertes Publikum hatten. Nach dem Abteilungsreiten, den Dressurübungen, dem Springen und der Quadrille sprachen noch der Vorsitzende des Helenabrunner Vereins, Willi Lambertz und der Kreisverbandsvorsitzende Frenzen über die zurückliegenden Mühen, von dem hervorragend bewiesenen Sportgeist und der guten Zusammenarbeit, dann hiess es, die Neugierde der Besucher zu befriedigen: Alle Räumlichkeiten wurden genauestens inspiziert, bevor der große Festabend im Hotel zur Post alle Freunde des Reitsports vereinte und ein wohlverdientes „Prost!“ dem herzlichen „Glück auf!“ folgte.



Voltigierabteilung 1963/64

Auch im sportlichen Bereich brachte das Jahr 1962 Erfolge. Beim Kreisturnier in Grefrath holten sich die jugendlichen Reiter die Kreisstandarte und auch im Wettkampf um die Landesjugendstandarte in Euskirchen wurden schöne Erfolge erzielt.

Bei den anstehenden Vorstandswahlen blieb es beim bisherigen Vorstand. Lediglich bei den Beisitzern gab es Veränderungen. Die Herren J. Niessen, Axel Pohl und Josef Reiners traten auf eigenen Wunsch zurück. Herr Helmut Schrader wurde als Beisitzer neu gewählt. Der Verein hat somit nicht mehr 14, sondern nur noch 12 Herren als Beisitzer in dem erweiterten Vorstand.

Die Reithalle wurde in 1962 vom Verein an Herrn Theo Thelen-Pullich, die Kantine an Herrn Heinrich Genenger verpachtet

Die Zeitschriften „Reiter Revue“ und „Sankt Georg“ berichteten 1963 über die mustergültige Anlage in Dülken. Auf das Geleistete konnte der Verein mit Recht stolz sein. Der Reitplatz wurde 1963 mit 17.000,— DM nachgewiesen und abgerechnet. Für die Bezahlung der Reithalle wurde die Summe von 124.700,— DM benötigt. In knapp zwei Jahren wurden rund 140.000,— DM bare Mittel für die Bezahlung dieser Großanlage aufgebracht. Eine großartige Leistung! Die Stadt Dülken bewilligte ein Kapital von 15.000,— DM und stellte darüber hinaus ein Gelände von immerhin 8 Morgen zur Verfügung. Die Landwirtschaftskammer gewährte einen Zuschuss von 35.000,— DM und der Kreis Kempen-Krefeld einen solchen von 10.000,— DM. Die Stadt Viersen zahlte 3.000,— DM. Die Stadt Süchteln, enttäuscht, dass die Reithalle nach Dülken und nicht nach Süchteln gekommen war, zog sich zurück und zahlte nichts. Aus den Reihen der Mitglieder und Gönner kamen auch erhebliche Spendenbeträge, die aber zahlenmäßig in den Protokollen nicht erfasst sind. 1963 standen einem Guthaben von baren Mitteln in Höhe von 7.256,— DM und einer Reithalle Schulden in Höhe von 24.000,— DM gegenüber Eine positive Bilanz.

Der Reit- und Fahrverein Dülken e. V. bildete im Jahre 1963 — wie 1961 bereits geplant — mit dem Reiterverein Viersen-Helenabrunn eine Sportinteressengemeinschaft. Die Helenabrunner Reiter hatten sich bereits beim Bau der Reithalle finanziell und materiell intensiv beteiligt. Herr Willi Lambertz aus Helenabrunn begründete und begrüßte diese Interessengemeinschaft. Die Eigenständigkeit der Vereine sollte aber zunächst nach seinen Ausführungen erhalten bleiben.



Voltigierabteilung 1963/64

Bei den anstehenden Vorstandswahlen schieden aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen die Herren Willi Fitzen, Peter Birker und Heinz-Rudolf Aichner aus ihren Ämtern aus. Die Vorstandswahlen fielen wie folgt aus: 1. **Vorsitzender Albert Classen**, 2. Vorsitzender Heinrich Nothofer, 3. Vorsitzender Joh. Glücks. Reitlehrer: Theo Thelen-Pullich, Voltigeure: Heinz Bettin, Irmgard Schriefers, Kassierer: Kurt Holtappels, Geschäftsführer: Jakobine Kamp.

Die Herren Willi Fitzen, Peter Birker und Joh. Dorsch wurden als Beisitzer gewählt, Herr Bernhard Wilms schied aus diesem Kreis aus. Für die Betreuung der Jugendlichen bei Veranstaltungen wählten die Mitglieder Heinz Fitzen. In der Vorstandssitzung vom 12.12.1963 erklärte Herr Albert Classen mit sofortiger Wirkung seinen Rücktritt. Herr H. Nothofer wurde als 2. Vorsitzender mit der Weiterführung des Amtes des Vorsitzenden beauftragt.

Vereinsentwicklung von 1964 – 1965

In der Generalversammlung 1964 wurde Herr Kurt Holtappels zum 1. Vorsitzenden, Herr Heinrich Nothofer als 2. Vorsitzender und Herr Glücks zum 3. Vorsitzenden gewählt. Als Reitlehrer wählte die Versammlung wiederum Theo Thelen-Pullich, als Geschäftsführer Jakobine Kamp. Zu ihrer Unterstützung wurde Frau Hornig bestimmt. Neuer Kassierer wurde August Haefs. Von den bisherigen Beisitzern schied Herr Franz Aretz aus. Als Beisitzer wurden gewählt: Peter Birker, Theo Bongartz, Hans Dorsch, H. Eulenesch, Willi Fitzen, Heinz Fitzen, Joh. Houben, Max Kappel, Albert Karsch, Dr. Krupp, Hubert Pillen, Helmut Schrader, Willi Siemes, Georg Wiegner.

Der Antrag von Heinrich Dorsch, Herrn Gassen zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen, wurde von einigen Mitgliedern deshalb abgelehnt, weil man hoffte, ihn demnächst wieder bewegen zu können, den Vorsitz des Vereins zu übernehmen.

Da die ganze Angelegenheit nicht genügend vorbesprochen war, beteiligten sich einige Mitglieder nicht an der Abstimmung. Diese peinliche Panne verärgerte Herrn Classen, der so verdienstvoll für den Verein tätig gewesen war, verständlicherweise sehr und führte später zu seinem Austritt aus dem Verein.

Im Laufe des Jahres 1964 wurden folgende Ausschüsse mit Festlegung der Aufgabenbereiche gebildet:

1. Reithallenausschuss
2. Turnierausschuss

3. Sportausschuss
4. Ausschuss für Platzanlage
5. Wirtschaftlichkeitsausschuss

Im Berichtsjahr 1964 wurde festgestellt, dass durch die Bildung der Ausschüsse die Aktivität der einzelnen Vorstandsmitglieder gesteigert werden konnte.



Heinz Fitzen erringt den Goldenen Steigbügel in Aachen

Das Jahr 1964 brachte **bedeutungsvolle Turnierfolge** und zusätzlich beim Dülkener Turnier einen finanziellen Überschuss von 9.000,- DM. Die Erringung der Landesjugendstandarte, der Kreisstandarte und des Jugend-Wanderpokals waren Erfolge, die sich sehen lassen konnten. Darüber hinaus erhielt Heinz Fitzen beim Landesturnier in Aachen den Goldenen Steigbügel.



Heinz Fitzen: Rheinischer Meister 1965 in Warendorf

Das Jahr **1965 brachte die angestrebte Fusion zwischen Dülken und Viersen**. In seiner Jahreshauptversammlung vom 2. Februar 1965 fassten die Mitglieder den einstimmigen Beschluss, ihren Vereinsnamen „Reit- und Fahrverein Dülken e.V.“ in den Namen „Reit- und Fahrverein Dülken-Viersen e.V.“ zu ändern und entsprechend im Vereinsregister durch einen Notar eintragen zu lassen.

Es wurde auch vorgeschlagen, Willi Lambertz, als angesehenen Repräsentanten des Viersener Vereins, in den Vorstand des Gesamtvereins zu wählen. Bei den Vorstandswahlen ergab sich folgende Zusammensetzung:

1. Vorsitzender Kurt Holtappels, 2. Vorsitzender H. Nothofer, 3. Vorsitzender Willi

Lambertz, Reitlehrer Theo Thelen-Pullich, Voltigeuse Inge Genenger.

Die Aufgaben des Kassierers und Geschäftsführers wurden zusammengelegt. A. Haefs wurde dazu gewählt. Als Beisitzer wurden gewählt bzw. bestätigt: Peter Birker, Theo Bongartz, Joh. Dorsch, H. Eulenpesch, Willi und Heinz Fitzen, Joh. Glücks, Joh. Houben, Max Kappel, Dr. Krupp, Hubert Pillen, Peter Schmitz, Helmut Schrader, Willi Siemes, Georg Wiegner.

Einer Beitragserhöhung wurde 1965 zugestimmt. Für Mitglieder bis zu 18 Jahren betrug der Jahresbeitrag 12,- DM; für Mitglieder über 18 Jahre 18,- DM. Darüber hinaus wurde ein Status für außerordentliche Mitglieder geschaffen, die 10,- DM Jahresbeitrag zu zahlen hatten.

Im April des Jahres 1965 trat Herr Kurt Holtappels als Vorsitzender zurück. Satzungsgemäß wurde der Verein bis zur nächsten planmäßigen Generalversammlung durch den 1. stellvertretenden Vorsitzenden H. Nothofer weiter geführt. Herr Georg Wiegner wird beauftragt, den Schriftverkehr zu führen und ist für den Verein zeichnungsberechtigt. Herr Wiegner legt dem Vorstand einen Antrag auf öffentliche Zuschüsse für den weiteren Ausbau der Anlage in Höhe von 54.000,- DM vor.

Zum 01.09.1965 übernimmt Frau Lehnen als neue Pächterin die Reiterklausur“. Der Chronist konnte aus den Unterlagen ersehen, dass auch 1965 trotz ungünstiger Witterung das Turnier einen Überschuss erbrachte, der alle Erwartungen übertraf.

Vereinsentwicklung von 1966 – 1970

In der Generalversammlung vom 09.02.1966 wurde die Ära „Wiegner“ eingeläutet, die bis 1984 dauerte. Der Vorstand setzte sich 1966 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Wiegner, 2. Vorsitzender H. Nothofer, 3. Vorsitzender Willi Lambertz, Kassierer und Geschäftsführer A. Haefs, Reitlehrer: Thelen-Pullich, Voltigeur: Peter Birker, Jugendwart: H. Fitzen, Beisitzer: Heinz Bettin, Adolf Bex, Theo Bongartz, Joh. Dorsch, H. Eulenpesch, Willi Fitzen, Joh. Glücks, Joh. Houben, Dr. Krupp, Joh. Nefen, Hub. Pillen, Willi Siemes, Dr. Thyrell.

Herr Lambertz beantragte, wie bereits schon im Vorjahr von Herrn Wiegner vorgeschlagen, den Vorstand in Zukunft für 3 Jahre zu wählen und jährlich 1/3 der Vorstandsmitglieder zur Neu- oder Wiederwahl zu stellen. Dieser Antrag bedurfte einer Satzungsänderung, die auch herbeigeführt wurde und bis zum heutigen Tag für Vorstandswahlen gilt.

Auf Vorstandsbeschluss wurde ab 1966 die Funktion eines Sportwarts eingerichtet, um sicherzustellen, dass Reiter das ihrem Ausbildungsstand entsprechende Turnier besuchen. Für dieses Amt wurde Herr Bettin vom Vorstand eingesetzt.

Umbauten in der Halle und die Errichtung eines Richterturmes wurden als unabdingbar angesehen und sollten so schnell wie möglich durchgeführt werden. Man beabsichtigte an der Längsseite der Halle zum Turnierplatz hin eine Tribüne mit Richterturm und darunter einen Stall mit Ständern zu erbauen. Es wurde im selben Jahr noch mit den Bauarbeiten begonnen.

Bei der Fundamentierung der Baumaßnahme ergaben sich erhebliche Schwierigkeiten. In welchem Umfang Mehrkosten anfallen, war im Einzelfall zunächst nicht abzusehen.

Trotzdem wurden die Baumaßnahmen weitergeführt. Ende 1966 stellten sich die Mehrkosten auf 40.000,— DM. Der Vorsitzende wurde ermächtigt, diese Finanzierungslücke durch Darlehnsaufnahme zu schließen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde im Jahre 1966 auch beschlossen, ab 01.01.1967 die Reithalle in Vereinsregie zu übernehmen, da die Boxen nicht voll belegt und der Pächter Thelen-Pullich mit Verwaltungsarbeiten überlastet sei. Herr Thelen-Pullich sollte gegen Entgelt als Reitlehrer angestellt werden.

Die Anschaffung eines Deckhengstes wurde ebenfalls auf Vorschlag des Vorsitzenden in

Erwägung gezogen. Bei den Vorstandswahlen 1967 wurde der gesamte Vorstand wieder gewählt. Lediglich für den aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Willi Fitzen wurde Herr Friedrich Wachsmann als Beisitzer gewählt. Es gelang, durch Verhandlungen mit der Stadt Dülken, Reitwege im Stadtgarten einzurichten. Außerdem wurden Verhandlungen mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein in Viersen aufgenommen, mit dem Ziel, auch auf dem Hohen Busch und auf den Süchtelner Höhen Reitwege neu einzurichten. Der Ankauf des vereinseigenen Hengstes „Dialog“ war in 1967 ein besonders herausragendes Ereignis.

Herr Wiegner umriss 1967 seine von ihm geplanten Projekte.

1. Befestigung des Hallenvorplatzes
2. Ausbau einer Wohnung
3. Überdachung der Tribüne
4. Einrichtung von Sitzplätzen an den Turnierplatzhängen
5. Einrichtung eines Dressurplatzes
6. Einrichtung eines Sees am Absprungplatz
7. Errichtung eines Sprunggartens
8. Gründung eines Bläsercorps

Diese Planungen konnten zum Teil auch bis 1984 nicht verwirklicht werden.



Erinnerungen an das Landesturnier 1970 in Dülken

Neben dem Reitlehrer Herrn Thelen-Pullich stand ab Dezember 1967 zusätzlich der Bereiter Herr Kurt Schnell dem Verein zur Verfügung. Die Mitgliederzahlen wurden in den Protokollen 1967 mit 377 Mitgliedern angegeben.

Im Jahre 1968 wurde unter Leitung von Kurt Pex erstmalig für 23 Jungen ein Zeltlager durchgeführt. Erstmals wurde 1968 auch ein Hallenturnier durchgeführt. Das Bläsercorps hatte 1968 seine ersten erfolgreichen Auftritte. Bei den Vorstandswahlen traten Willi Siemes und Dr. Thyrell zurück, ansonsten gab es im Gesamtvorstand keine Veränderung. Die Hallensituation spitzte sich in 1968 so zu, dass Überlegungen angestellt wurden, durch Verpachtung der Halle aus den roten Zahlen zu kommen. Für besondere Verdienste um den Verein erhalten 1968 A. Haefs, H. Pillen und B. Vortmann die silberne Ehrennadel.

Bei den Vorstandswahlen 1969 tritt Herr Joh. Glücks zurück. An seine Stelle wird Herr Rolf Zurnbruch als Beisitzer gewählt. Herr Heinrich Hothofer tritt als 2. Vorsitzender zurück, wird aber in den Beirat gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wird Johannes Houben. In der

Jahreshauptversammlung 1969 wird für das Jahr 1970 eine weitere Beitragserhöhung beschlossen: für Erwachsene 24,- DM und für Jugendliche 15,- DM pro Jahr.

Die erste „Ponderosa“ 1969 war schon ein voller Erfolg und wurde bis heute Jahr für Jahr mit großer Besucherresonanz durchgeführt. Mit Wirkung vom 05. 09.1969 wurde die Reithalle dem Ehepaar Heesch verpachtet, allerdings ergaben sich hier schon bald finanzielle Schwierigkeiten, auch entsprach die reiterliche Qualifikation nicht den angegebenen Fähigkeiten und führte zur fristlosen Kündigung. Ein Rechtsstreit war die Folge. Das Oberlandesgericht in Düsseldorf entschied zu Gunsten des Vereins. Das Pächterehepaar musste entsprechend der fristlosen Kündigung die Halle räumen.

Mit Wirkung vom 01.12.69 ist neuer Pächter der Reiterklausur Willi Gottschalk. Unter Leitung von Kurt Pex und Frau Dr. Siemes wurden 1969 wieder Zeltlager getrennt für Jungen und Mädchen durchgeführt.



Die Vorstände der Vereine des Kreisverbandes 1970

Bei den Vorstandswahlen 1970 schieden die Herren Wachsmann und Bettin, der als Bereiter in der Halle tätig war, auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Die Herren Willi Gottschalk, Bernd Vortmann und Friedhelm Lambert wurden in den Vorstand gewählt, wobei Herr Gottschalk die Aufgabe eines Sportwartes übernahm. Für besondere Verdienste um den Verein erhielten u. a. Sonja Haefs und Heinz Fitzen die Ehrennadel in Silber. Am 4., 5. und 6.9.1970 wird in Dülken zum 1. Male das Landesturnier durchgeführt. Bei diesem Landesturnier 1970 kommentierte der bekannte Sportjournalist Hans Heinrich Isenbart das „Dressurreiten“. Als Richter für die Pony-Prüfungen konnte bei diesem Turnier der Weltmeister im Springen des Jahres 1950 Fritz Tiedemann gewonnen werden.

Als Reitlehrer fungiert ab 1970 der Dipl. Reitlehrer Heinz Handschuh. Herr Willi Bettinger war als Bereiter für den Verein tätig.

Im Jahre 1970 erfolgte eine wesentliche Vergrößerung der Reitanlage. Nachdem die erworbenen Grundstücke ausgesandert waren, wurden diese Grundstücke an die Stadt verkauft und anschließend von der Stadt dem Verein in Erbpacht übergeben. Bei der Begradigung der Eisenbahnlinie Viersen-Dülken fielen große Mengen Erdreich an, die vom Verein zur Höherlegung des gesamten Reitplatzes genutzt wurden. Der Verein erhielt nicht nur Geld für die Abnahme des Abraumes, sondern konnte auch erreichen, dass der gesamte Reitplatz um 3,5 m höher gelegt werden konnte.

Im Jahre 1970 wurde außerdem ein Parkplatz für Pkw und Pferdetransporter parallel zu den Ställen ausgebaut.

Vereinsentwicklung von 1971 – 1979

Im Jahre 1971 hat der Verein 449 ordentliche und 43 vorläufige Mitglieder. Eine Veränderung des Vorstandes findet in diesem Jahr nicht statt. Wiederum finden in den Jahren 1971 und 1972 Zeltlager für Jungen und Mädchen statt.

Bei den Vorstandswahlen 1972 wählte die Mitgliederversammlung anstelle des ausgeschiedenen Herrn Zumbruch Herrn Egbert Schleicher und betraute ihn mit den Aufgaben eines Sport- und Jugendwartes. Frau von Beckerath und Herr Drolshagen wurden zusätzlich in den Vorstand gewählt.

Der Beitrag für Erwachsene wurde auf 30,- DM erhöht, der für Jugendliche von 15,- DM auf 18,- DM.



Voltigierabteilung 1971

Im Mai Juni 1972 übernahm der Reitlehrer Paul Beck die Reithalle als Pächter. Leider mußte der vereinseigene Hengst „Dialog“ 1972 nach dem Bruch des Fesselgelenks getötet werden.

1973 schieden Frau von Beckerath und Herr Hauben aus dem Vorstand aus.

Die Herren Bröker, Kamphausen, Königs, Ott, Sander wurden in den Vorstand gewählt. Herr Ott übernahm den Posten des Geschäftsführers.

Um die Vereinsarbeit effektiver zu gestalten, wurden, wie bereits im Jahre 1964 praktiziert, Ausschüsse gebildet, die eigenverantwortlich arbeiten sollen.

Am 29.08.1973 vernichtete ein Brand den oberen Stall. Durch Versicherungsgelder, Beitragsvorauszahlungen und Spenden konnte der Wiederaufbau sichergestellt werden. Um den guten finanziellen Erfolg der „Ponderosa“ im Sommer zu wiederholen, wurde eine „Sommerponderosa“ in zwei großen Rundzelten durchgeführt. Leider mit einem Defizit von über 10.000,— DM.

Im sportlichen Bereich brachte das Jahr 1973 wieder gute Erfolge. Die Aktiven nahmen an 19 Turnieren teil und errangen dabei 33 erste Plätze, 27 zweite Plätze und 32 dritte Plätze. Die gute Arbeit von Reitlehrer Beck zahlte sich aus.

Die turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden 1974 wieder gewählt. Als weiteres Vorstandsmitglied wurde Herr Bröckskes gewählt, der die Aufgaben eines Hinderniswartes übernahm.

1974 wurde in Dülken wiederum das Landesturnier durchgeführt. Durch das schlechte Wetter bedingt schloss es aber mit einem Defizit von 6.000,— DM ab, ohne dass dabei die entstandenen Folgekosten - Weide- und Platzschäden - berücksichtigt wurden.

Auch 1974 fand das schon traditionelle Zeltlager für Jungen und Mädchen statt. Leider zum letzten Male. Die sportlichen Erfolge waren, ähnlich wie in 1973, ganz hervorragend.

Bei den Vorstandswahlen in 1975 wurden alle turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wieder gewählt Herr Sander scheidet aus dem Vorstand aus, Frau Haefs und Herr Hoymann wurden in den Vorstand gewählt. Für die Wahl des 3. Vorsitzenden, seit Ausscheiden des Herrn Houben unbesetzt, schlug der 1. Vorsitzende Herrn Nothofer vor. Herr Heinrich Nothofer wurde als 3. Vorsitzender von der Versammlung gewählt. Seit 1973 ist, wie aus den Protokollen zu ersehen, Jahr für Jahr ein leichter Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Während es 1973 noch 469 Mitglieder waren, sind es laut Protokoll 1976 noch 400 ordentliche und 32 vorläufige Mitglieder.

Der Sportbericht erwähnt 1976 207 Platzierungen. Die Kreisstandarte wird gewonnen und beim Landesturnier gewann der Kreis Viersen das Springen der Kreise. Im Berichtsjahr 1976 wurden bei 7 Gegenstimmen folgende Beitragserhöhungen beschlossen: Jahresbeitrag für Erwachsene 50,- DM; Jahresbeitrag für Jugendliche 25,- DM.



Voltigierabteilung 1977

1977 wurde der Vertrag mit dem Reitlehrer Paul Beck um 5 Jahre verlängert. Seine Arbeit zeigte sich sehr positiv in den Sportberichten. Auch 1977 war für die Aktiven erfolgreich. 272 Platzierungen sprachen eine deutliche Sprache. Die Kreisstandarte ging für ein weiteres Jahr nach Dülken.

Am 28.12.1977 fand die letzte Ehrung verdienstvoller Mitglieder des Vereins statt. Es wurden u. a. mit der silbernen Ehrennadel geehrt: Hans Josef Bongartz, Hans Bröckskes, Walter und Renate Bröker, Ferdi Kamphausen, Dr. Krupp, Doris Lambertz, Wolfgang Ott, Matthias Siemes und Dr. Krause. Die Ehrennadel in Gold erhielten u. a.: Willi Bünten, Johannes Dorsch, Hubert Pillen, August Haefs.

Auch 1978 setzte sich der Mitgliederrückgang fort. 359 ordentliche und 15 vorläufige Mitglieder wurden registriert. Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder wurden, bis auf Herrn Hoymann, der um Entpflichtung seiner Vorstandsarbeit bat, wieder gewählt. Herr Birker schied ebenfalls aus dem Vorstand aus, da er seinen Austritt aus dem Verein erklärt hatte.

Vor Beginn der Vorstandswahlen 1979 stellte Herr Wiegner fest, dass dem Gesamtvorstand nicht mehr als 15 Beisitzer angehören sollten. Die Herren Königs, Gottschalk, Dr. Krupp hatten sich bereits für einen freiwilligen Rücktritt ausgesprochen. Die turnusgemäß

ausscheidenden Mitglieder wurden in den Vorstand wieder gewählt. Die Herren Dr. Alsweiler, Ende, Erkens, Lichtenberg wurden durch Wahl in den Vorstand berufen.



Reiterhochzeit in Dülken 1979

In 1979 erfolgte eine Umstellung der Pachtverhältnisse in der Reiterklausen. Frau Luzia Gottschalk wurde anstelle ihres Mannes Pächterin der Klausen.

Vereinsentwicklung von 1980 – 1986

1980 übernahm Herr Lichtenberg das Amt des Geschäftsführers. Wolfgang Ott übernahm das Amt des Protokollführers. Herr Dr. Alsweiler wurde Leiter des Planungsausschusses. Die Mitglieder Bünten und Engels wurden Ehrenmitglieder des Vereins.

1981 schied Willi Lambertz als 2. Vorsitzender aus gesundheitlichen Gründen aus. Für seine großen Verdienste um den Verein wurde er 1982 Ehrenmitglied. Herr Dr. Alsweiler wurde 2. Vorsitzender. Zur Entlastung des Sport- und Jugendwartes Schleicher wurde Herr Zitz als sein Stellvertreter in den Kreis der Beisitzer gewählt. Frau S. Haefs wurde als Kassiererin gewählt. Herr Haefs wurde Beauftragter für die Freizeitreiterei. Zwei Bauprojekte wurden von Herrn Dr. Alsweiler der Versammlung vorgestellt, die in Kürze verwirklicht werden sollten. Der Bau einer Bereiterwohnung wurde durchgeführt, der Neubau der Reiterklausen blieb ein Wunschtraum. Das Vorstandsmitglied Egbert Schleicher, der sich als Sport- und Jugendwart große Verdienste erworben hatte, verstarb im Oktober 1981 an einer heimtückischen Krankheit und hinterließ eine schmerzliche Lücke im Vorstandsgremium.

1982 gab es um eine Entscheidung des Vorstands - Herrn Beck nach elfjähriger Tätigkeit zu kündigen - heftigsten Wirbel. Der 1. Vorsitzende stellte erstmalig in der Geschichte des Vereins in der Jahreshauptversammlung die Vertrauensfrage. Dem Vorsitzenden wurde nach erregter Debatte das Vertrauen ausgesprochen. Vor den Neuwahlen zum Vorstand teilte Herr Wiegner der Versammlung mit, dass die Herren Ende, Erkens, Lichtenberg aus dem Vorstand ausgeschieden seien. Die ansonsten turnusgemäß zu wählenden Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt. Frau Gaby Krücker wurde neu in den Beirat gewählt. Die Aufgabenverteilung sah auf Vorschlag des Vorsitzenden so aus: Frau Haefs sollte Geschäftsführer, Herr Haefs Kassierer, Herr Bräker Turnierausschuss-vorsitzender werden. Dies wurde von der Versammlung zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Übrigen blieb es trotz zahlreicher Proteste in der Mitgliederversammlung bedauerlicherweise bei der Kündigung des Herrn Beck. Noch einmal schlugen die Wellen der Erregung in einer erneut

entfachten Diskussion in der Jahreshauptversammlung hoch. Nach massiven Beschuldigungen gegen den 2. Vorsitzenden Heinrich Nothofer stellte dieser spontan sein Amt zur Verfügung und trat aus dem Vorstand aus. Die Situation des Vereins war nach dem Weggang von Herrn Beck bedrückend.

Trotz schlechter Erfahrungen in der Vergangenheit wurde die Reithalle 1982/83 in Regie des Vereins weitergeführt. Herr Vogt wurde als Reitlehrer eingestellt. Herr Müller als Stallmeister und Frl. Ott als Pferdepflegerin wurden ebenfalls Angestellte des Vereins.

Durch die Rücktritte von Herrn Nothofer und Herrn Zitz mussten 1983 neben den turnusgemäß ausscheidenden Mitgliedern - die im Übrigen wieder gewählt wurden - weitere Wahlen vorgenommen werden. Herr Fitzen wurde 2. stellvertretender Vorsitzender, Frau Schleicher Jugendwartin, Herr Vogt Sportwart, allerdings ohne Sitz und Stimme im Vorstand. 1983 dachte man - trotz immer prekärer werdender Finanzlage des Vereins - sehr intensiv an die Errichtung einer zweiten Reithalle. Einige sinnvolle Veränderungen in der Halle wurden beschlossen und durchgeführt.

Für das Jahr 1984 wurden Beitragsneufestsetzungen beschlossen. Ab 1984 betrug der Jahresbeitrag für Erwachsene 80,-DM und für Jugendliche 40,-DM. Laut Angaben des engeren Vorstandes hatte der Verein zum Zeitpunkt der Jahreshauptversammlung vom 20. August 1984 7 Ehrenmitglieder, 343 ordentliche Mitglieder und 13 vorläufige Mitglieder. Wie der Vorsitzende ausführte, war der Versuch, die Halle wieder einmal mit einem Reitlehrer in eigener Regie zu führen, ein Fehlschlag und habe zur finanziellen Belastung des Vereins geführt. Man trennte sich vom Reitlehrer Vogt und verpachtete Klause und Halle an das junge Ehepaar Pothen. Nach 18jähriger Tätigkeit als Vorsitzender des Vereins trat Herr Wiegner aus beruflichen Gründen zurück.

Zum neuen Vorsitzenden wurde W. Ott gewählt. Herr Bröker übernahm nach Wahl das Amt des 2. Vorsitzenden. Die Versammlung wählte Gaby Krücker zur Jugendwartin - Frau Schleicher war zurückgetreten und Helmut Ring zum Sportwart. Neu in den Vorstand kam durch Wahl Klaus von der Bank, ansonsten blieb es bei den bisherigen Vorstandsmitgliedern. Der neue Vorsitzende Ott erklärte die Konsolidierung der Finanzen als sein vordringlichstes Ziel. Sämtliche baulichen Ausbaupläne, die in den letzten Jahren diskutiert worden seien, würden solange zurückgestellt, bis die finanzielle Situation des Vereins eine evtl. Verwirklichung der Baupläne zulasse. Im 1. Amtsjahr des neuen Vorstandes mussten durch Kündigung der Pachtverträge für Klause und Halle durch das Ehepaar Pothen schnelle Entscheidungen getroffen werden, um weiteren finanziellen Schaden vom Verein abzuwenden. Nach kurzfristigen Verhandlungen mit einigen Interessenten für Reithalle und Klause übernahm Familie Linssen ab Dezember 1984 die Klause und Herr Brüggemann zum 1. September 1985 die Reithalle.

Die prekäre Finanzlage des Vereins verbot im Bereich der Reitsportanlage jegliche Baumaßnahme. Renovierungsarbeiten im Bereich der Klause und Sanierungsarbeiten am Arbeitsplatz waren aber unabdingbar. So wurde 1984/85 die Klause umgestaltet, neue Biersorten eingeführt, eine repräsentative Theke installiert, ein Kachelofen eingebaut und neue Fenster mit Thermopenverglasung angebracht. Der Fußboden der Klause erhielt eine Plattierung.



Erringung der Kreisstandarte 1986 in St. Tönis

Durch Schaffung eines Gefälles und Anlegung zweier Sickerschächte wurde 1986 noch einmal versucht, den unteren Abreite- und Übungsplatz auch nach stärkeren Regenfällen nutzbar zu halten.

Die Dressurvierecke erhielten eine neue Besandung, ein Viereck wurde auf die Maße 20 x 60 Meter erweitert.

Bei den Vorstandswahlen 1986 wurde der 1. Vorsitzende Wolfgang Ott wieder gewählt. Herr Hubert Pillen wurde zum 3. Vorsitzenden gewählt, da Herr Fitzen zurücktrat. Die Beiratsmitglieder Bröckskes und Vortmann traten zurück. Neu in den Beirat wurde Hans Josef Bongartz gewählt, ansonsten erfolgte Wiederwahl der anstehenden Beiratsmitglieder.

Jubiläumsjahr 1987

Im Jubiläumsjahr 1987 ist der amtierende Vorstand stolz auf seine aktiven Reiter, die viele Erfolge erzielten.



Gold gab es für Iris Bröker aus der Hand von Geert Gockel

Vor allem Iris Bröker, Reiterin der höchsten deutschen Leistungsklasse, überraschte immer wieder auf Turnieren mit überragenden Leistungen. So konnte es nicht ausbleiben, dass der

Vorsitzende der Reit- und Fahrvereine Rheinland, Geert Gockel, anlässlich des Dülkener Hallenturniers vom 27.-28. März 1987 das Vereinsmitglied Iris Bröker mit dem deutschen Reiterabzeichen in Gold auszeichnete.

In der Mai-Ausgabe von „Rheinlands Reiter“ heißt es dazu:

Hohen Besuch zum 21. Hallenturnier in der Schirick hatte der Reit- und Fahrverein Dülken-Viersen. Geert Gockel in Eigenschaft als Vorsitzender der Reit- und Fahrvereine Rheinland und Vertreter der Reiterlichen Vereinigung (FN), zeichnete die Dülkenerin Iris Bröker mit dem deutschen Reiterabzeichen in Gold aus. Diese hohe Auszeichnung erhielt Iris Bröker für zehn S-Siege. Der Gratulation schlossen sich der Vereinsvorsitzende Wolfgang Ott und Vorsitzender Johannes Thoenes vom Kreis-Verband Viersen an. Dieser war besonders stolz darauf, dass jetzt auch eine Dressurreiterin im Kreis zum Kreis der Goldträger (mehrere Springreiter haben schon diese seltene Anerkennung erworben) gehört. Iris Brökers Beitrag als Dankeschön zum Festakt war mit Borodino eine Kür auf S-Basis, die großen Beifall fand. Es war ohnehin einmal mehr in Dülken ein Turnier, das ganz im Zeichen von Iris Bröker stand. Gleich zur Eröffnung feierte sie mit ihren beiden Braunen, Borodino (611 Punkte) und Rangpur (600), in der ersten Abteilung der M-Dressur einen Doppelerfolg. Am letzten Turniertag gewann sie zudem noch mit Borodino die S-Dressur mit 604 Punkten.